

DEUTSCHE SPRACHPRÜFUNG
FÜR DEN HOCHSCHULZUGANG
(Prüfungsbeispiel DSH)

Leseverstehen (Gesamtbearbeitungszeit für Textlektüre & Aufgaben I und II: 60 Min.)
Text

2006 – Das Jahr der Wüsten

- 1 Die UNO erklärte 2006 zum Jahr der Wüsten und der Desertifikation. Ein Drittel der Weltbevölke-
2 rung ist davon betroffen.
- 3 Die Wüstengebiete, also Gebiete, in denen es fast kein Leben mehr gibt, sondern nur noch Sand
4 oder Steine, vermehren sich auf der ganzen Erde unaufhaltsam und sehr schnell. Z.B. reicht das
5 nutzbare Land in Mali (Westafrika) schon längst nicht mehr aus, um Menschen und Tiere satt zu
6 machen. Zumindest reicht es dann nicht, wenn die Menschen in Mali ihr Verhalten nicht ändern.
7 Die Menschen verursachen Schäden, aus denen an erster Stelle die Natur als Verlierer hervorgeht,
8 und die sich Tag um Tag weiter verschärfen. "Für den Kampf gegen das Vordringen der Wüste be-
9 nötigt man einheimische Hilfe", betont Beate Böttcher, Entwicklungshelferin des Deutschen Ent-
10 wicklungsdienstes (DED) vor Ort. "Doch überall stößt man an Grenzen." Damit meint sie Armut,
11 einen geringen Bildungsstand, Analphabetismus und den "Glauben an die Gottgegebenheit der Ver-
12 hältnisse".
- 13 Trockengebiete (zurzeit etwa 36 Millionen km², also eine Fläche dreieinhalb Mal so groß wie Euro-
14 pa) machen rund 40 Prozent der Landfläche unserer Erde aus. Sie bilden den Lebensraum und die
15 Existenzgrundlage für ein Drittel der Weltbevölkerung. Es sind besonders die Menschen in Ent-
16 wicklungsländern, die unter der Zerstörung von Land und Naturressourcen leiden: In Asien leben
17 39 Prozent der Gesamtbevölkerung in Gebieten, die von Desertifikation bedroht sind, in Südameri-
18 ka sind es 30 Prozent. In Afrika sind 46 Prozent der Landfläche von Trockenheit betroffen, wobei
19 40 Prozent der afrikanischen Bevölkerung in diesen Gebieten lebt. Konkret leiden dort 485 Millio-
20 nen Menschen unter der trockenem und unfruchtbarem Land. Die Ausbreitung der Wüsten ist
21 weltweit zu einer so großen Gefahr geworden, dass die *Vereinten Nationen* die Problematik der
22 Desertifikation im Jahr 2006 zur Chefsache erklärt haben.
- 23 „Desertifikation“ bezeichnet die Beeinträchtigung oder Zerstörung von natürlichen Ressourcen
24 (Pflanzen, Tiere, Grundwasser) in Trockengebieten. Dies alles wird durch falsche Nutzung der Bö-
25 den durch den Menschen, aber auch durch Klimaschwankungen oder Naturkatastrophen verur-
26 sacht.
- 27 Vor allem die Überweidung trägt zur Wüstenbildung bei. Das bedeutet, dass zu viele Rinder, Zie-
28 gen und Schafe in zahlreichen armen Ländern die wenigen letzten Pflanzen fressen. Aber auch der
29 Mensch selbst trägt dazu bei, indem er die letzten Bäume in trockenen Gebieten abholzt; dieses
30 Holz wird hauptsächlich als Energieträger zum Kochen benötigt, da die Menschen in vielen armen
31 Gebieten der Erde weder über elektrische Energie noch über Gas, Kohle oder Erdöl verfügen. In-
32 folge der Überweidung und Abholzung sinkt dann der Wasserspiegel des Bodens.
- 33 Die Folgen sind gravierend: Die Böden erodieren, sie werden also durch den Einfluss von Sonne,
34 Wind und Regen zerstört, sie versalzen oder verarmen. Das bedeutet, dass man auf diesen Böden

35 kaum noch Nahrungsmittel erzeugen kann, denn in trockener salziger Erde wachsen fast keine
36 Pflanzen mehr. Am Ende verschwindet die Vegetation vollständig. Wasser wird zum Mangelgut,
37 denn die unterirdischen Wasservorräte nehmen ohne Pflanzen dramatisch ab.

38 Während in heißen Regionen Holz vorrangig zum Kochen benutzt wird, dient es in armen Ländern
39 mit kaltem Klima zusätzlich noch zum Heizen. Vor allem für das Heizen in den kalten Jahreszeiten
40 wird sehr viel Holz benötigt. immer mehr Wälder werden daher gerodet.

41 André Fabian arbeitet als Entwicklungshelfer in Zentralasien: Das derzeit größte Problem für die
42 lokale Bevölkerung im Hochgebirge Pamir (Gebirgsregion zwischen Pakistan, Afghanistan und
43 China) sei der Mangel an Brennholz zum Kochen und Heizen in den extrem kalten Wintermonaten.
44 Deshalb werden von den Einheimischen die letzten Reste der Wälder in den Tälern abgeholzt. Mit
45 Unterstützung der DED-Fachkräfte wurde hier die Regenerierung von Wald begonnen. Wichtig ist
46 dabei, dass die Verantwortung für den Waldschutz langfristig in die Hände der Einheimischen
47 übergeht. Nur wenn die Menschen in den betroffenen Regionen wissen, dass sie selbst etwas gegen
48 die Wüstenbildung unternehmen können, und wenn sie wissen wie, können größere Katastrophen
49 verhindert werden.

50 Wie lässt sich die Situation vor Ort ändern? Zuerst brauchen die betroffenen Menschen in Entwick-
51 lungsländern ein regelmäßiges Einkommen. Mit diesem Einkommen werden die alternativen Ener-
52 gieformen – z.B. kochen und heizen mit Solarenergie – bezahlbar; so benötigen sie kein Holz mehr
53 für diese Zwecke. Deshalb versucht der DED in den ländlichen Regionen Simbabwe (südliches
54 Afrika) Einkommensmöglichkeiten zu schaffen und gleichzeitig die Ökosysteme zu erhalten; zu
55 diesem Zweck stellt man den Menschen dieser Region naturschonende Arbeitsmöglichkeiten vor.
56 Ein Beispiel ist der Anbau und der Verkauf von Heilpflanzen. In vielen Entwicklungsländern
57 wächst eine enorm große Menge Heilpflanzen, deren Inhaltsstoffe wichtig für die Herstellung von
58 unzähligen Medikamenten sind. Damit solche armen Länder wieder *auf einen grünen Zweig kom-*
59 *men* können, müssen die Menschen vor Ort und die reichen Nationen zusammenarbeiten.

(5119 Zeichen incl. Leerzeichen)

I: Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen in ganzen Sätzen und in eigenen Formulierungen!

1. Der Text beschreibt mehrere negative Folgen der Wüstenbildung (Desertifikation). Stellen Sie zwei davon dar!

2. Weshalb ist es schwierig, die Einheimischen vom Kampf gegen die Wüstenbildung zu überzeugen?

3. Welche Wüstenbildung fördernde Fehler machen viele Menschen in trockenen Regionen?

4. Wie versucht der „Deutsche Entwicklungsdienst“ das Problem der Abholzung in kalten Trockengebieten zu lösen?

5. Wie lässt sich das Problem der Desertifikation lösen? Antworten Sie bitte **in Stichwörtern**, nicht in ganzen Sätzen!

- _____
- _____
- _____

maximale Punktzahl (Aufgabe I): 5 Aufgaben je 3 Punkte= 15 Punkte

II. Ersetzen Sie die unterstrichenen Ausdrücke durch andere mit der gleichen Bedeutung! Schreiben Sie die Sätze neu!

1. Trockengebiete machen rund 40 % der Landfläche der Erde aus. (Z. 13/14)

2. Die *Vereinten Nationen* haben diese Problematik zur Chefsache erklärt. (Z. 21/22)

3. Die Verantwortung für den Waldschutz soll langfristig in die Hände der Einheimischen übergehen. (Z. 46/47)

4. Die armen Länder müssen wieder auf einen grünen Zweig kommen. (Z. 58)

III. Definieren Sie den Begriff „Existenzgrundlage“ (Z. 13/14) in eigenen Formulierungen!

maximale Punktzahl (Aufgabe II und III): 10 Punkte
Bearbeitungszeit für die Aufgabenblätter 1 und 2: 45 min.

=====

Gesamtbewertung:

Aufgabe I: 15 Punkte
Aufgabe II: 8 Punkte
Aufgabe III: 2 Punkte

Summe: 25 Punkte (=100%)

Lösungsbeispiel: Leseverstehen

I: **Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen in ganzen Sätzen und in eigenen Formulierungen!**

1. Der Text beschreibt mehrere negative Folgen der Wüstenbildung (Desertifikation). Stellen Sie zwei davon dar!

- Durch die Wüstenbildung verschwindet fruchtbares Land, das die Menschen benötigen, um sich mit Nahrung zu versorgen. Außerdem sinkt mit der fortschreitenden Desertifikation der Grundwasserspiegel, was Wasserknappheit zur Folge hat.

2. Weshalb ist es schwierig, die Einheimischen vom Kampf gegen die Wüstenbildung zu überzeugen?

- Die Bevölkerung ist arm und oft fehlt die Bildung, durch die man das Wissen über die Folgen falscher Landnutzung erwirbt. Außerdem glauben viele, dass man an der Situation nichts ändern kann.

3. Welche Wüstenbildung fördernde Fehler machen viele Menschen in trockenen Regionen?

- Man achtet nicht darauf, dass die letzten Pflanzen vom Vieh gefressen werden. Die letzten Reste von Bäumen werden zur Energiegewinnung abgeholzt. Da es in den Gebieten keinen Strom oder fossile Energieträger gibt, nutzt man das Holz zum Kochen oder zum Heizen.

4. Wie versucht der „Deutsche Entwicklungsdienst“ das Problem der Abholzung in kalten Trockengebieten zu lösen?

- Der DED hilft den Einheimischen, den Wald zu regenerieren. Dabei sollen sie lernen, wie wichtig der Wald ist, damit sie sich später selbstständig um dessen Erhalt kümmern können.

5. Wie lässt sich das Problem der Desertifikation lösen? Antworten Sie bitte **in Stichwörtern**, nicht in ganzen Sätzen!

**(- Regenerierung des Waldes)*

- Einkommensmöglichkeiten sichern

- Nutzung alternativer Energieformen

- Förderung naturschonender Arbeitsmöglichkeiten

- Zusammenarbeit zwischen Menschen vor Ort und reichen Nationen

* fakultativ, da in der 4. Frage bereits angesprochen

II. *Ersetzen Sie die unterstrichenen Ausdrücke durch andere mit der gleichen Bedeutung! Schreiben Sie die Sätze neu!*

1. Trockengebiete machen rund 40 % der Landfläche der Erde aus. (Z. 13/14)

- Die Landfläche besteht zu ca. 40 % aus Trockengebieten. / Trockengebiete nehmen knapp 40 % der Landfläche ein.

2. Die Vereinten Nationen haben diese Problematik zur Chefsache erklärt. (Z. 21/22)

- Die Vereinten Nationen haben dieser Problematik Vorrang gegeben. /... an erste Stelle gesetzt.

3. Die Verantwortung für den Waldschutz soll langfristig in die Hände der Einheimischen übergehen. (Z. 46-47)

- Die Verantwortung für den Waldschutz soll langfristig auf die Bevölkerung vor Ort übertragen werden. / Die Bevölkerung vor Ort soll langfristig die Verantwortung für den Waldschutz übernehmen. / Die Bevölkerung vor Ort soll sich langfristig um den Waldschutz kümmern.

4. Die armen Länder müssen wieder auf einen grünen Zweig kommen. (Z. 58)

- Die armen Länder müssen wieder eine solide Lebensgrundlage schaffen / wirtschaftlich Erfolg haben / zu Wohlstand gelangen.

III. *Definieren Sie den Begriff „Existenzgrundlage“ (Z. 13/14) in eigenen Formulierungen!*

- Existenzgrundlage ist die materielle Basis, um leben zu können / finanzielle Sicherheit, die das Leben ermöglicht.

DEUTSCHE SPRACHPRÜFUNG
FÜR DEN HOCHSCHULZUGANG
(Prüfungsbeispiel DSH)

Textaufgaben

(Gesamtbearbeitungszeit Aufgaben I & II: 30 Minuten)

„Das Jahr der Wüsten“

I: Bitte wandeln Sie um!

1. In den Gebieten, die von der Desertifikation bedroht sind, lebt ein Drittel der Weltbevölkerung.

Die _____ Gebiete _____
_____ der Weltbevölkerung bewohnt.

2. Die Desertifikation, die den Lebensraum der Menschen einschränkt, ist die Folge falscher Nutzung der Ressourcen in den Trockengebieten.

Die _____ Desertifikation entstand
_____, dass _____.

3. Die Ressourcen wurden beeinträchtigt oder zerstört; dadurch wird der Lebensraum der Menschen bedroht.

Aber wenn die Ressourcen _____ wären,
_____.

4. Die Wüstenbildung, die in vielen Gebieten nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, dehnt sich weiter aus, weil die Menschen nach Nahrung und Energie suchen.

Die _____ Wüstenbildung dehnt sich _____ weiter aus.

5. Nach Meinung der Experten lässt sich diese Entwicklung nur durch eine Verhaltensänderung der Menschen, die davon betroffen sind, aufhalten.

Die Experten _____ Meinung, dass diese Entwicklung nur durch eine Verhaltensänderung der _____ Menschen _____ kann.

Bewertung: 5 Aufgaben je 3 Punkte = 15 Punkte

Textaufgaben „Das Jahr der Wüsten“

„Weltweit lässt sich feststellen, dass sich die Wüstengebiete auf der Erde ausbreiten. Dies ist eine Entwicklung, die man schon länger voraussehen konnte, die also vorhersehbar war. Wo man früher Felder hatte, reicht heute das nutzbare Land nicht mehr aus, um Mensch und Tier zu ernähren. Wodurch entstand diese Katastrophe? Sie wurde von den Menschen verursacht.“

II. BITTE SETZEN SIE DEN GANZEN TEXT IN DIE INDIRECTE REDE!

In einer Erklärung der Uno zum Jahr der Wüsten heißt es, _____

Bewertung: 5 Punkte

Lösungsbeispiel:

Textaufgaben

„Das Jahr der Wüsten“

I: Bitte wandeln Sie um!

1. In den Gebieten, die von der Desertifikation bedroht sind, lebt ein Drittel der Weltbevölkerung.

Die von der Desertifikation bedrohten Gebiete werden von einem Drittel der Weltbevölkerung bewohnt.

2. Die Desertifikation, die den Lebensraum der Menschen einschränkt, ist die Folge falscher Nutzung der Ressourcen in den Trockengebieten.

Die den Lebensraum der Menschen einschränkende Desertifikation entstand dadurch, dass die Ressourcen in den Trockengebieten falsch genutzt wurden /werden.

3. Die Ressourcen wurden beeinträchtigt oder zerstört; dadurch wird der Lebensraum der Menschen bedroht.

Aber wenn die Ressourcen nicht beeinträchtigt oder zerstört worden wären, würde der Lebensraum der Menschen nicht bedroht.

4. Die Wüstenbildung, die in vielen Gebieten nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, dehnt sich weiter aus, weil die Menschen nach Nahrung und Energie suchen.

Die in vielen Gebieten nicht mehr rückgängig zu machende Wüstenbildung dehnt sich aufgrund der Suche der Menschen nach Nahrung und Energie weiter aus.

5. Nach Meinung der Experten lässt sich diese Entwicklung nur durch eine Verhaltensänderung der Menschen, die davon betroffen sind, aufhalten.

Die Experten sind der Meinung, dass diese Entwicklung nur durch eine Verhaltensänderung der (davon) betroffenen Menschen aufgehalten werden kann.

„Weltweit lässt sich feststellen, dass sich die Wüstengebiete auf der Erde ausbreiten. Dies ist eine Entwicklung, die man schon länger voraussehen konnte, die also vorhersehbar war. Wo man früher Felder hatte, reicht heute das nutzbare Land nicht mehr aus, um Mensch und Tier zu ernähren. Wodurch entstand diese Katastrophe? Sie wurde von den Menschen verursacht.“

II. BITTE SETZEN SIE DEN GANZEN TEXT IN DIE INDIREKTE REDE!

In einer Erklärung der Uno zum Jahr der Wüsten heißt es,

weltweit lasse sich feststellen, dass sich die Wüstengebiete auf der Erde ausbreiteten.

Dies sei eine Entwicklung, die man schon länger habe voraussehen können,

die also vorhersehbar gewesen sei. Wo früher Felder gehabt habe,

reiche heute das nutzbare Land nicht mehr aus, um Mensch und Tier zu ernähren. Man frage,

wodurch die Katastrophe entstanden sei. Sie sei vom Menschen verursacht worden.

Gesamtbewertung:

Aufgabe I: 15 Punkte

Aufgabe II: 5 Punkte

Zusammen: 20 Punkte (=100%)